

Eure Meinung zu dieser Petition ("Keine übergriffige Sexualkunde")??

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Dezember 2014 15:47

Ich finde es auch gar nicht so erheblich, wann genau man darüber spricht, sondern welche Details man WIE verpackt. Das Gebrüll bezüglich der Reform in BaWü entzündete sich ja an abstrusen Vorstellungen davon, dass angeblich Kleinkinder schon Analsex in allen Varianten kennen lernen sollten, was aber völliger Käse war: angedacht war, homosexuelle Paare oder Lebensgemeinschaften jenseits der klassischen Familie mal in irgendwelchen Aufgaben (ganz weit weg vom Sex) vorkommen zu lassen und damit zu verstehen zu geben, dass es die halt gibt, und dass das in Ordnung ist.

Hier geht es konkret um Sexualkunde, da kommt natürlich Sex drin vor 😊 - und da geht es, wie ich denke, doch meistens / bei den meisten darum, damit so umzugehen, dass es nicht nur eine peinliche Lachnummer oder kaum auszuhalten für die Schüler ist, und die das dann auch unter "peinlich" oder unter "Lachnummer" abspeichern, sondern, dass da echtes WISSEN in die Köpfe kommt, das zu kompetentem, selbstverantwortlichen HANDELN führen kann.

Dazu braucht es einen Lehrer, der sich auskennt und sich selbst nicht zur Lachnummer macht. Und, wie ich finde, braucht es dazu das ganze erwähnte Spielzeug nicht. Das ist eher kontraproduktiv.

A) Teenager und auch pre-Teenager sind sehr interessiert an dem Thema. Da hören die auch bei frontaler Frage-Antwort-Stunde zu.

B) Gleichzeitig ist das Thema ihnen so unangenehm, dass Rollenspiele oder "irgendwas mit Anfassen" echte Überwindung kostet oder sogar dem Lernen schadet (Thema verblödeln, um die Peinlichkeit zu kompensieren).

C) Es kommt absolut drauf an, wie sehr sie dem Lehrer vertrauen und wie ernst der sie nimmt und sie ihn. Von einem Lehrer, dem sie nicht trauen oder den sie nicht ernst nehmen, nehmen sie bei diesem Thema nix an. Dann lieber nen Externen einladen.

Und meiner Erfahrung nach (ich musste als KL Sexualkunde zwei Mal für die sich geweigert habende Kollegin aus Bio übernehmen und einmal hat es sich in einer 8./dann 9. "so ergeben", weil sie halt "was zu fragen hätten") ist es dann, also wenn das Vertrauen da ist, auch wichtig, nicht nur die Technik (Verhütung, was kommt wo rein 😊 usw.) zu erklären, sondern auch die eigentlich wichtigen Zwischentöne:

Erstens: man darf und soll sich nicht unter Druck setzen lassen, jede Form von Nein ist ein echtes NEIN,

und Erpressung der subtileren Stufe "Ich glaube du hast mich nicht wirklich lieb, sonst würdest du ausprobieren!" ist ein absolutes **No-Go** (das war in der 8. Klasse fast das wichtigste Thema, das sie brennend interessiert hat): jeder darf, wann er so weit ist - und wenn es erst mit

25 ist, ist man auch nicht verklemmt, sondern hat das Recht, es so zu halten.

Es gibt keine "coolen" und "uncoolen" Praktiken, cool ist, was gefällt und uncool ist, was nicht gefällt. Man sollte niemandem zu Gefallen etwas tun, was einem selbst auch nur gelinde unangenehm ist. Verliebt hin oder her.

Und: das Internet hat mit Realsex nichts zu tun. Genau wie Extrem/Leistungssportler nichts mit uns Durchschnittsjoggern.

Kleine Unfälle und Peinlichkeiten sind normal und müssen lächelnd zur Kenntnis genommen werden. Große Unfälle hat man zu VERHÜTEN. Usw.

Solcher Art Dinge haben wir endlos diskutiert und da wollte keiner was spielen oder nen Film sehen oder was lesen, die wollten das wirklich WISSEN und zwar jetzt.

Grundschule geht sicher anders, aber ab 6. kann man glaube ich auf Ringelpietz mit Anfassen verzichten und die auch mal ernst nehmen. (Grandios gecheitert ist übrigens in der Parallelklasse der Sozialarbeiter, der das Ganze halt ne ganze Ecke cooler rüberbringen wolltem als die ollen Lehrer ... Rollenspiele in ner 8. zu dem Thema gehen halt nicht. 😊)